Stadt Leipzig

Situation des KJGD während der Pandemie

(Erfahrungsberichte aus verschiedenen Kommunen)

ÖGD-Kongress Magdeburg 14. Mai 2022

Dr. med. Claudia Korebrits, M.Sc.PH
Abteilungsleiterin Kinder- und Jugendärztlicher Dienst
Gesundheitsamt Stadt Leipzig

Offenlegung Interessenkonflikte

Ich, Dr. Claudia Korebrits, habe keine finanziellen Interessen/Abkommen oder Verbindungen zu einer oder mehreren Organisationen, die als tatsächlicher oder scheinbarer Interessenkonflikt im Zusammenhang mit dem Thema dieses Vortrags wahrgenommen werden könnten

Aufbau

- Hintergrund
  – sozialer Gradient
  – Rolle ÖGD/KJGD
- KJGD in Pandemie
- Auswirkungen auf
  - Personal
  - Pflichtaufgaben
  - ESU
  - sozial benachteiligte Kinder
  - alle Kinder
- Langzeitfolgen?
- Fazit

Bild: eigene Darstellung

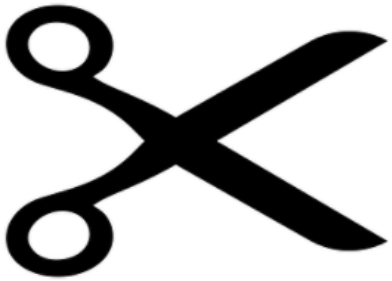
Hintergrund 1 – sozialer Gradient bei Kindern

- Zusammenhang zwischen sozialer Lage und Gesundheit bei Kindern ist bekannt
- zahlreiche Forschungsergebnisse zeigen, dass Kinder aus Familien mit niedrigem elterlichen sozioökonomischen Status ein höheres Risiko für viele Erkrankungen und Entwicklungsstörungen haben als Kinder aus Familien mit höherem Status

  (siehe KIGGS-Survey; Lampert et al. 2008, 2010, 2011, 2013, 2015, **2019: Journal of Health Monitoring, RKI**)
- Gesundheit aufgrund unterschiedlicher sozialer Lage von Chancen-Ungleichheit geprägt

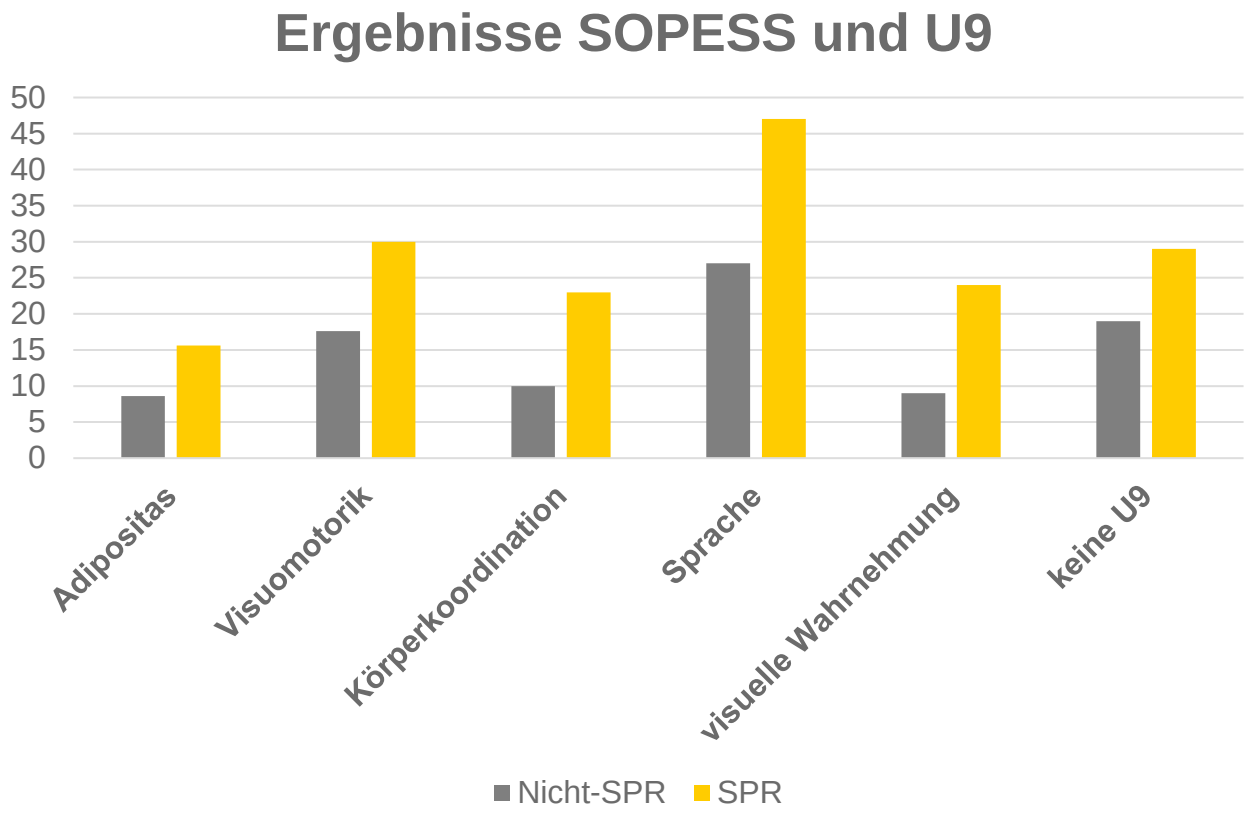
  (www. health-inequalities.eu; Naidoo und Wills 2010, Richter und Hurrelmann 2009)
- Wie hat sich Pandemie auf Kinder ausgewirkt?

  Ist die Schere weiter aufgegangen?



Sozialer Gradient bei Leipziger Einschulungskindern 2022

Ergebnisse der Schulaufnahmeuntersuchung 2022- Vergleich der SOPESS Daten von Kindern aus den städtischen **Schwerpunkträumen** (SPR) mit Kindern aus **Nicht-Schwerpunkträumen** (Nicht-SPR)



Hintergrund 2 - Rolle des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD)

- ÖGD hat gesetzliche Aufgabe, Gesundheitsrisiken vorzubeugen und gesundheitsfördernde Lebensweisen zu unterstützen
  → **sozialkompensatorisch und subsidiär**

KJGD-Kernaufgaben in **Kita und Schule:**

- **Kita**-Untersuchungen in der Einrichtung
- Eltern- und Erzieherinnenberatung
- flächendeckende Einschulungsuntersuchung (**ESU**) mit allen Facetten
- Prävention und Gesundheitsförderung im Setting Schule, wie z.B. Schulsprechstunden
- Z.B. Sachsen: Schuluntersuchungen **6. Klasse** und **Förderschüler** alle 2 Jahre durch KJGD
- Untersuchungen **Eingliederungshilfe**

KJGD in Pandemie

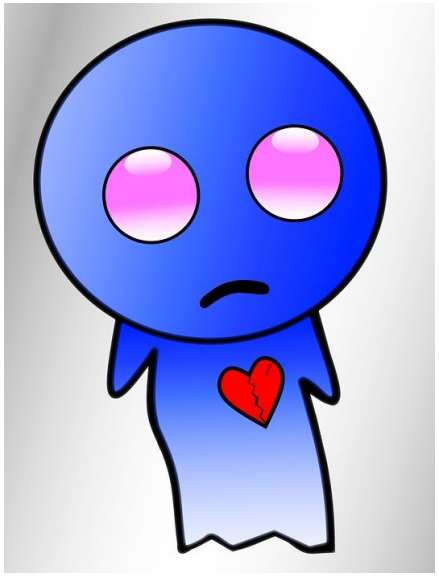
- Einsatz KJGD Personal in verschiedenen Corona-Teams, je nach Welle und Stadt/Landkreis in unterschiedlichem Ausmaß
- **Teilweise wurden KJGD-Aufgaben monatelang komplett niedergelegt**
- KJGD-Leitungen zu Teamleitern in Pandemie-Bekämpfung
  → dadurch nur eingeschränkt persönlicher Kontakt zu eigenen Mitarbeitenden
- Hohe Fluktuation der Aufgaben und Räumlichkeiten (dies ist qua Stress nicht zu unterschätzen!), Arbeit auch am Wochenende

---

- Ende Welle: ausgeklügelte „**Exit“-Strategien**
- zermürbender „**Kampf“**, das KJGD-Personal zurück zu holen
- ESU unter neuen **Hygieneregeln** (Plexiglas, Masken, Lüften)
- Weniger Kinder pro Tag untersucht → weitere Verzögerung
- Hoher Krankenstand Corona bei Kindern, Eltern und Personal
  → weitere Verzögerung

Pandemie-Modus → Auswirkungen auf KJGD Personal

angelehnt an Interview mit Frau Dr. Bettina Langenbruch, Hildesheim, in Marburger Bund Zeitung vom 22.2.22



„Moralische“ Verletzungen der Kolleg*innen

- Erforderliche sozialpädiatrische Prävention/Handeln im dritten Jahr nicht vollumfänglich möglich
- Kinder, die es nötig haben, werden nicht gesehen
- KJGD Personal ist sehr bewusst, in welchen Quartieren sich Dramen abspielen
- Besonders Kinder sind Leittragende der unprofessionellen Corona-Politik

→ **frühe Bildungs-Misserfolge** sind vorprogrammiert

→ Folgen werden uns alle noch lange beschäftigen

Pandemie-Modus → Auswirkungen auf KJGD Personal

angelehnt an Interview mit Frau Dr. Bettina Langenbruch, Hildesheim, in Marburger Bund Zeitung vom 22.2.22

„**Sozialpädiatrisches Ethos**“ der KJGD Mitarbeiterinnen

- Hilfe im Sinne der belasteten Kinder nicht möglich

→ psycho-sozialer **Stress, Belastungen, Erschöpfung**, Burn-Out, → Wechsel in andere Arbeitsbereiche, vorzeitiger Ruhestand, **Verlassen des ÖGD**

- Arbeitskraft wird in Bereichen eingesetzt, in denen andere Fachleute eingesetzt werden könnten.
- In 1. Welle war das ok, jedoch nicht mehr in 2., 3., 4., 5. …… Welle!
- Möglichkeiten externer Personalgewinnung nicht ausgeschöpft!
- **„Die Arbeit, für die wir gut qualifiziert sind, die wir gut können, dürfen wir nicht tun…“**

Auswirkungen auf KJGD-Pflichtaufgaben

sozialkompensatorische und subsidiäre Aufgaben in **Kita und Schule mussten auf ein Minimum herunter gefahren werden**

KJGD-Kernaufgaben im Einzelnen:

- Kita-Untersuchungen in der Einrichtung
- Begutachtung Eingliederungshilfe (teilweise/nach Aktenlage)
- Eltern- und Erzieherinnenberatung
- flächendeckende Einschulungsuntersuchung (**ESU**)

→ Je nach Kommune/Stadt nur teilweise geschafft

- Prävention und Gesundheitsförderung im Setting Schule, z.B. Schulsprechstunden
- Sachsen: Schuluntersuchungen 6. Klasse und Förderschüler
- **Netzwerkarbeit**

Pandemie-Modus→ Auswirkungen fehlender oder verspäteter ESU

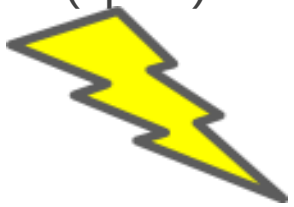
Beispiel Sachsen ESU 2022:

Durch Arbeitsniederlegung im Herbst 2021 werden **ESUs verspätet** abgeschlossen (alte Frist 31.1.22, neue Frist 31.3.22):

→ auch neue **Frist kann nicht gehalten werden** wegen hohem Ausfall durch **Quarantäne und Krankheit** sowohl bei Kindern/Eltern als auch KJGD-Personal

Folgen:

bei (zu) später ESU Frist für Antrag **sonderpädag. Förderbedarf** (spFB) vorbei



→ Kinder werden zurück gestellt oder ohne spFB eingeschult

→ Fördermaßnahmen werden (zu) spät empfohlen

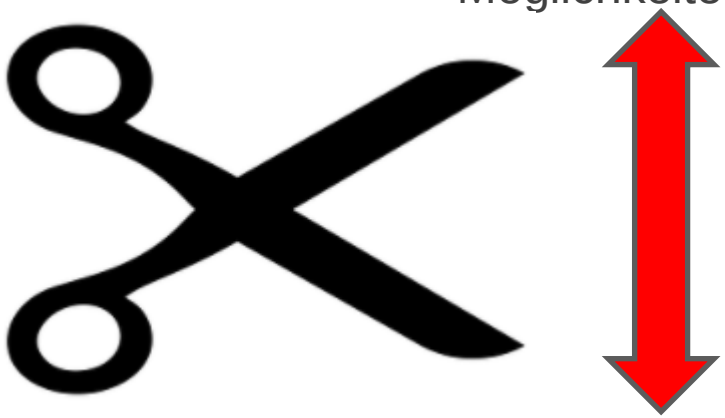
→ Alle anderen Untersuchungs-Arten (Kita, Förderschule, 6. Klasse, EGH-Gutachten) können nur teilweise oder gar nicht durchgeführt werden

Andere Kommunen/Städte:

- **Bei fehlender ESU: keine Empfehlungen für die Einschulung durch den KJGD**

KJGD im Pandemie-Modus → Auswirkungen auf sozial benachteiligte Kinder

Fehlende Kita-Betreuung	Überforderung der ohnehin stark belasteten Sorgeberechtigten
Personal-Mangel in Kitas	Kinder werden nach Hause geschickt, wenn Eltern nicht arbeiten
Späte/keine ESU	keine Beratung durch KJGD nicht gut indizierte Zurückstellung/falsche Beschulung kein Besuch Förderschule oder Integration mit spFB
Homeschooling	Schlechtere materielle und intellektuelle Möglichkeiten der Eltern



Auswirkungen auf alle Kinder/Jugendliche/junge Erwachsene

- Förderung im Kita-Alter → Einschulung ohne Kita-Vorbildung
- Fehlender I-Platz → keine spezif. Förd. behinderter Kinder
- Qualität Beschulung → **Bildungsbiografie**
- falsche Beschulung → "
- Studenten keine Uni → "

Weitere Folgen:

- psychisch
- kinderpsychiatrisch
- fehlender Kontakt zur Peer-Group → ????
- Adipositas
- Zahngesundheit
- Medienzeiten

Corona-Depression

Corona Kilos

Kinder in der Pandemie – Langzeitfolgen?

- Studie aus England (GOV.UK 2022):
  - 2 Jährige Kinder hatten 2 Jahre nur Erwachsene um sich, die Masken trugen (keine Mimik!, keine Mundbewegungen! Kein Singen)
  → Kommunikationsfähigkeit und Sprachentwicklung der Kinder, die von mehreren Lockdowns betroffen waren sinkt

- Dt. Ärzteblatt 22.4.22:
  - Prof. Willich, Epidemiologe: „Vorteile und Schäden von Lockdown Maßnahmen nicht genügend abgewogen; **Leidtragende waren Kinder und Jugendliche**“
  - Prof. Berner, Pädiater, Dresden: „**Kinder** waren von primärer Krankheitslast weniger betroffen. Dennoch haben sie **übermäßig starke Einschränkungen** in ihrer sozialen Teilhabe, körperlichen und künstlerischen Aktivitäten oder institutioneller Bildung erfahren, die spätestens ab 3 Welle nicht mehr angemessen waren.“
  - Prof. Schmitz, Kinderpsychologe Leipzig: „Viele Kinder und Jugendliche sind psychisch krank geworden, finden aber keine Hilfsangebote. …**Psychosoziale Teilhabe und Infektionsschutz müssen endlich gemeinsam gedacht und umgesetzt werden**.“

KJGD in Pandemie - Fazit

- KJGD-Aufgaben monatelang komplett niedergelegt
- sozialkompensatorische und subsidiäre Aufgaben in Kita und Schule
- Netzwerkarbeit
- Moralische“ Verletzungen der Kolleg*innen
- Sozialpädiatrisches Ethos: „Die Arbeit, für die wir gut qualifiziert sind, die wir gut können, dürfen wir nicht tun…“
  → Abwanderung Personal aus KJGD

→ „Schaden“ beim Personal

→ Netzwerkarbeit, subsidiäre Arbeit leidet

- bei (zu) später ESU: kein sonderpädag. Förderbedarf
  → Kinder werden zurück gestellt oder ohne spFB eingeschult
  → Fördermaßnahmen werden (zu) spät empfohlen

→ frühe Bildungs-Misserfolge

→ langfristige seelische Folgen für Kinder, Jugendliche und jungen Erwachsenen; Ausmaß unbekannt!

Langzeitfolgen ?

Hygienekonzept für den KJÄD

für die Durchführung von Untersuchungen unter Berücksichtigun
besonderen Schutzes vor Corona-Virusinfektionen
(Dr. C. Korebrits, GA Stadt Leipzig, aktualisiert am 24.01.2022)

1. Schriftliche Einladung zur Untersuchung im Amt:
Im Einladungsschreiben steht explizit, dass Familien, deren Kinder zum Zeitpunkt des Unter
einem Infekt erkrankt sind, nicht zum Termin kommen sollen, sondern sich zwecks Terminve
telefonisch melden sollen. Ein Satz zu COVID-19 wird im Standard-Einladungsschreiben er
Begleitperson gilt, dass diese zum Untersuchungstermin infektfrei sein muss. Das begleiten
unter 3G Bedingungen das Amt betreten (hierzu erfolgt eine Anpassung im Internet-Auftritt
dieses nicht gewährleistet ist, ist ein neuer Termin zu vereinbaren.
Im Einladungsschreiben wird darum gebeten, dass nur ein Erziehungsberechtigter das Kir
begleitet und auf das Mitbringen von Geschwisterkindern nach Möglichkeit zu verzichten
Erziehungsberechtigte*r muss eine FFP2 Maske tragen. Es wird darum gebeten, dass da
Kind (wenn über 6 Jahre) eine Mund-Nase-Bedeckung (MNB) im Amt trägt.
Das Tragen eines MNB ist laut dem Berufsverband für Kinder- und Jugendärzte (BVKJ)
einem Alter von sechs Jahren zumutbar.
Dem Einladungsschreiben (laut Standard, z. B. EGH, SCHAU) liegt ein Infoblatt zu den
(siehe: Anlage zu Einladungen_Info zu Hygienemaßnahmen).

2. Eintreffen des Kindes in Begleitung eines Erziehungsberechtigten:
Eltern dürfen nur unter 3G Voraussetzungen die Liegenschaft betreten.
Beim Eintreten des Kindes mit Erziehungsberechtigtem in die Liegenschaft wird erneu
der begleitende Erziehungsberechtigte frei von Infekten sind. Bei Krankheit oder Kon
Fall werden Kind und Begleitperson nach Hause geschickt und telefonisch wird ein n
Am Anfang des Termins müssen die Eltern das neue Formular „Gesundheitsbestätig

3. Wartebereich und Terminabstände:
Die Terminabstände zwischen den einzelnen Untersuchungen sind so gewählt, das
Überschneidungen gibt. Dadurch ergibt sich, dass im Wartebereich möglichst wenige Personen
warten. Stühle im Wartebereich werden mit entsprechendem Abstand gestellt. Es liegen keine Spielsachen aus.
Im Eingang der Dienststelle und im Wartebereich wird ein Plakat zu Hygienevorschriften (Stadt Leipzig)
aufgehängt. Ein Händedesinfektionsspender steht im Eingangsbereich.

4. Mund-Nase-Bedeckung (MNB)
Falls bei Eintreffen noch nicht vorhanden, werden dem älteren Kind (frühestens ab 6 Jahren) umgehend eine
MNB überreicht. Kinder und Erziehungsberechtigte werden beim Eintreffen gebeten, sich vor
der Untersuchung gründlich die Hände mit Seife zu waschen oder zu desinfizieren.

5. Schutzmaßnahmen für die Beschäftigten (Ärztin und SMA)
Die Beschäftigten tragen während der Untersuchung durchgehend FFP2 Masken, zusätzlich ist nach Mö
eine Plexiglasscheibe installiert.
Auf die persönliche Hygiene der Beschäftigten und auf die richtige Handhabung der Schutzausrüstung
Ausziehen dieser, etc.) wird hingewiesen:
- Basishygiene
- Händehygiene
- Hust-Nies-Etikette
- Nicht die Schleimhäute im Gesicht berühren
- Tragen von FFP2 Maske

6. Reinigung/ Desinfektion der Materialien:
Diagnostische Geräte (z.B. Seh- und Hörtest), Stifte, Arbeitsmaterialien, die in direktem Kontak
gestanden haben, sind nach jeder Untersuchung mit Wischdesinfektion nach Standard zu rei
Untersuchungszimmer ist mit weit geöffnetem Fenster nach der Untersuchung zu lüften.

7. Untersuchungssituation:
Sowohl während des Untersuchungsteils, den die SMA durchführt, als auch während des ärztlichen Teils, ist nu
ein Elternteil im Raum.

Gesundheitsamt Stadt Leipzig ▪ Abt.: Kinder- und Jugendärztlicher Dienst ▪ 01/2022

Bilder: Pixabay oder eigene

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Stadt Leipzig

Gesundheitsamt, Dezernat V
Kinder- und Jugendärztlicher Dienst

Dr. med. Claudia Korebrits, M.Sc.PH
Abteilungsleitung
Gustav-Mahlerstr. 3
04109 Leipzig

Tel.: +49 (341) 123-6841
Fax.: +49 (341) 123-6855

claudia.korebrits@leipzig.de